

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08950506
Kreis	Meißen
Gemeinde	Radebeul, Stadt
Anschrift	Obere Bergstraße 14; 16
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kötzschenbroda * 2895/1; 2895/4
Bauwerksname	Villa Kuntze

Kurzcharakteristik

Villa (Nr. 14) mit Torhaus (Nr. 16), Toranlage und Einfriedung; herrschaftliche Villa im Stil des Neobarock, Putzbau mit Mansarddach, nach Süden ein zweigeschossiger Mittelrisalit mit Balkon und geschweiftem Giebel (ehemals noch ein Aufsatz), im Giebelfeld voluminöse Stuckarbeit, seitlich eine verglaste, wintergartenartige Halle mit Pilastergliederung, das einfacher gestaltete Pförtnerhaus eine Putzarchitektur mit differenzierter Struktur, die Villa benannt nach dem Dresdner Bankier Albert Kuntze, Architekt: Oskar Menzel, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Torgebäude (Nr. 16):

Ehemaliges Pförtnerhaus der Villa Obere Bergstraße 16. Ein eingeschossiger Bau über etwa quadratischem Grundriss, das flache Zeltdach mit konvex geführten Graten (die Gauben verändernd erneuert). In der linken Seitenansicht der Zuweg zum Grundstück mit Freitreppe und ziegelgedecktem Türbogen, die Ecksäule mit Sandsteinkugel und Wappenkartusche. Auf der rechten Seite des Hauses die Zufahrt. Putzarchitektur mit differenzierter Struktur, die Lisenen und das Dachgesims in Glattputz, die rückliegenden Wandflächen in Spritzputz, Bruchsteinsockel und Ziegeldach. Die Baugenehmigung für das Pförtnerhaus am 13. Sept. / 2. Dez. 1900. Errichtet nach Entwurf von Architekt Oskar Menzel.

Villa Kuntze (Nr. 14):

Prachtvolle neobarocke Villa. Eingeschossiger Bau mit hohem Sockel und Mansarddach, nach Süden ein zweigeschossiger Mittelrisalit mit konkav-konvexem Grundriss und geschweiftem Giebel (ehemals noch ein zeltdachartiger Aufsatz mit Laterne), im Giebelfeld voluminöse Stuckarbeit. Das Rundbogenfenster im Obergeschoss des Risalits mit schmiedeeisernem Balkongitter, im Erdgeschoss Segmentbogenfenster und Pilastergliederung. In den Seitenansichten breite Zwerchhäuser mit Pilastergliederung und geschweiften Giebeln. Der Eingang in der rechten Seite in eine weitgehend verglaste, wintergartenartige Halle mit Pilastergliederung und Austritt aus dem Dachgeschoss. Im Inneren eine großzügige Hallendiele. Ein reich gegliederter Putzbau mit Sandsteinfenstereinfassungen und Stuckdekor, Ziegeldach. Errichtet für den Bankier Albert Kuntze, Dresden, nach Entwurf von Architekt Oskar Menzel. Der Bauantrag am 27. Dez. 1899, die Baugenehmigungen am 10. März / 12. Mai 1900 und die Erlaubnis zur Ingebrauchnahme am 27. März 1901.

(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

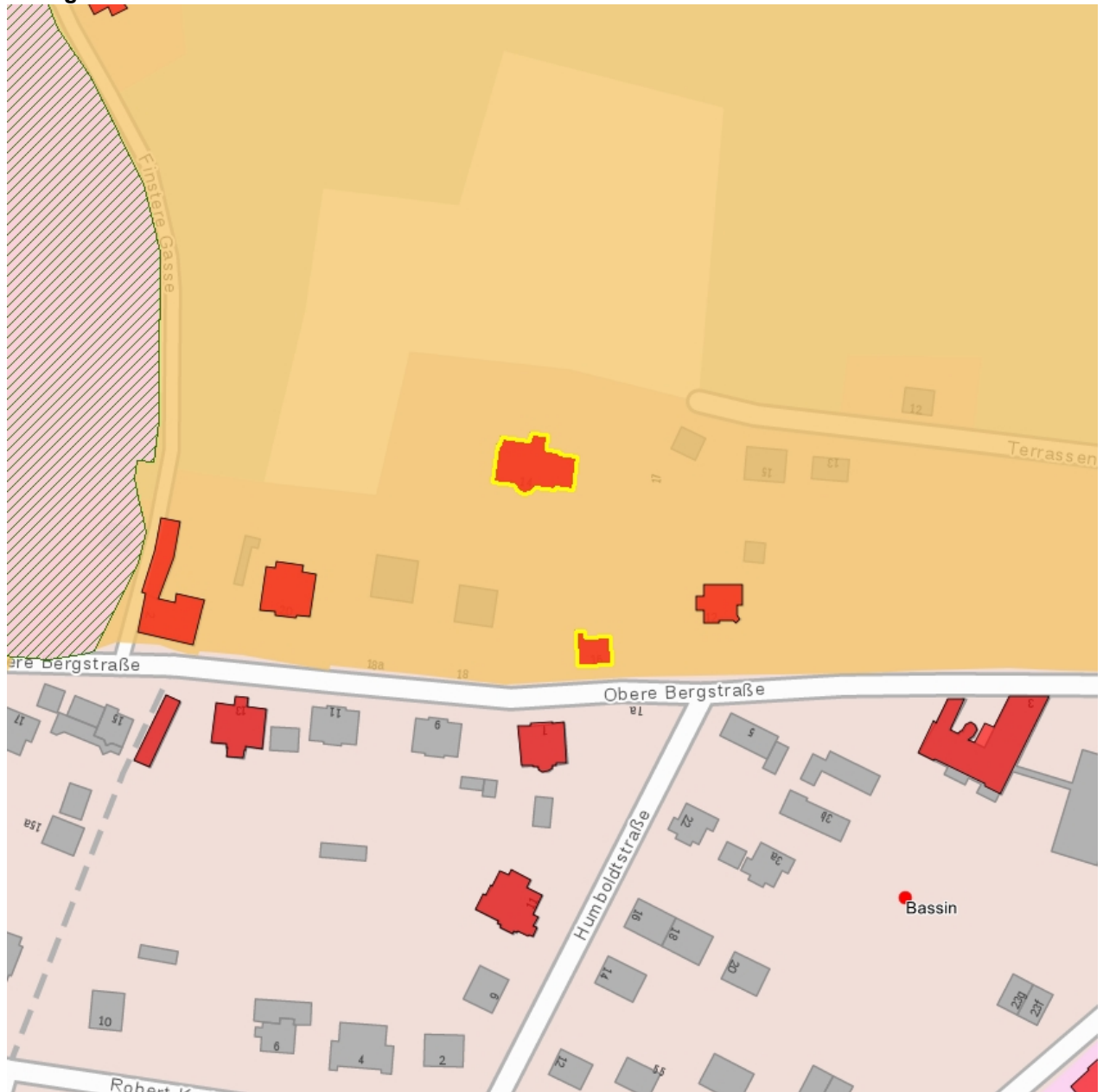
Datierung 1900-1901 (Villa); bez. 1906 (Villa); 1900 (Torhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	DF 748 335
Aufnahmejahr	2004
Fotograf	Schumacher, Klaus-Dieter
Beschreibung	Villa

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

